



Library Hi Tech Award 2010 für Hans-Adolf Ruppert

Der stellvertretende Direktor und Leiter des IT-Dezernats der UB Freiburg, Dipl.-Phys. Hans-Adolf Ruppert, wurde am 07.10.2010 mit dem Library Hi Tech Award ausgezeichnet, der von der Emerald Group Publishing Ltd., dem Verlag der Fachzeitschrift „Library Hi Tech“, unterstützt und seit 2008 jährlich verliehen wird. Hans-Adolf Ruppert wurde wegen seiner seit Jahrzehnten erfolgreichen Arbeit in der Entwicklung von innovativen IT-Lösungen für das Bibliothekswesen nominiert. Er ist Initiator und Gesamtleiter von ReDI – Regionale Datenbank-Informatio Baden-Württemberg (www.redi-bw.de). Darüber hinaus ist Hans-Adolf Ruppert der zentrale Protagonist bei der Einführung von Shibboleth in Deutschland, ein Authentifizierungs- und Autorisierungsverfahren, das dem Nutzer ortsunabhängig Zugriff auf lizenzierte Ressourcen, wie z.B. Datenbanken oder elektronische Zeitschriften, auf verteilten Dokumentenservern ermöglicht, ohne dass er sich mehrfach anmelden muss.



Bibliotheken und Förderaktivitäten

Akademische Bibliotheken sind von großem Wert für Förderaktivitäten. Eine internationale Studie zeigt, dass Universitätsbibliotheken einen essentiellen Beitrag zu Verbesserungen beim Erstellen von Förderanträgen und Berichten leisten, aber auch Wissenschaftler beim Sichern von Fördergeldern unterstützen. Die Studie ergab, dass bei sechs der acht beteiligten internationalen Universitäten die Investitionen in die Bibliothek niedriger sind als die daraus erfolgenden Zuschüsse. Womit der Return on Investment klar ersichtlich ist. Ähnlich bedeutsam ist das Ergebnis von zwei Institutionen, bei denen sich kontinuierlich wachsende Investitionen in die Bibliotheken ausgesprochen positiv auf die Fördergelder auswirken, die den Universitäten zur Verfügung gestellt werden. Die Ergebnisse der bisherigen Untersuchung sind in Form eines neuen Elsevier Connect White Pa-

pers mit dem Titel „University Investment in the Library, Phase II: An international Study of the Library's Value to the Grant Process“ auf <http://libraryconnect.elsevier.com> verfügbar.

ekz.bibliotheksservice erfolgreich

Die ekz.bibliotheksservice GmbH blickt auf die beiden erfolgreichsten Jahre seiner Firmengeschichte zurück: Nach einem Umsatz von rund 40 Millionen EUR im Jahr 2008 kam es 2009 – trotz weltweiter Finanz- und Wirtschaftskrise – auf einen Jahresumsatz von 42 Millionen EUR. „Ein Ziel der ekz ist es, die komplette Produktpalette für Bibliotheken abzubilden. Daher wollen wir unser Portfolio durch Akquisitionen geeigneter Dienstleister konsequent erweitern“, betont ekz-Geschäftsführer Dr. Jörg Meyer. Aus diesem Grund gehören die EasyCheck GmbH & Co. KG in Göppingen als Spezialist für Radiofrequenztechnologie (RFID) und die NORIS-Transportverpackung GmbH in Nürnberg inzwischen zur ekz. „Beide Töchter haben sich bisher überdurchschnittlich und zu unserer vollen Zufriedenheit entwickelt“, so Dr. Meyer. Das Thema „Digitale Bibliotheken“ wird durch das Tochterunternehmen DiViBib GmbH in Wiesbaden gezielt entwickelt und bearbeitet. „Aber auch die Präsenz im Web und der Ausbau von Social-Media-Aktivitäten sind wichtige Instrumente, um im ständigen Kontakt mit unseren Kunden zu bleiben“, ergänzt Andreas Mittrowann, der Bibliothekarische Direktor der ekz. Dazu gehören auch gemeinsame Workshops zur Entwicklung neuer Produkte, die Bibliothekskonferenz „Chancen 2010: die Bibliothek als Ort“, die dieses Jahr im Februar in Kooperation mit Partnern erstmals in Essen stattfand, sowie die Veranstaltungsreihe „ekz on tour“, welche nach ihrem Start 2008 im Oktober fortgesetzt wurde und Fachvorträge direkt vor Ort bietet. Auf internationaler Ebene sponsert die ekz als Mitglied der International Federation of Library Associations (IFLA) den „IFLA (LIS) Student Paper Award“. Und unter dem Motto „Machen Sie Ihrer Bibliothek ein Geschenk!“ bietet die ekz demnächst Gutscheine an, mit denen Bibliotheken Bürger mit ins Boot holen können, um mit ihren Spenden das Medi-

enangebot aktuell zu halten. Außerdem hat die ekz für bibliothekarische Führungskräfte ein Seminar zur Lobbyarbeit im Umgang mit politischen Gremien neu im Programm.

TOTAL E-QUALITY Auszeichnung für FIZ Karlsruhe

Zum dritten Mal nach 2001 und 2004 wurde FIZ Karlsruhe mit dem TOTAL E-QUALITY Prädikat für die Verbesserung der Chancengleichheit von Frauen und Männern am Arbeitsplatz ausgezeichnet. Das Prädikat wird von TOTAL E-QUALITY Deutschland e. V. für beispielhaftes Handeln im Sinne einer an Chancengleichheit ausgerichteten Personalführung vergeben. Es steht für Total Quality Management (TQM), ergänzt um die Gender-Komponente (Equality). In der Begründung der Jury heißt es: „Das Institut konnte den Frauenanteil bei wissenschaftlichem und leitendem Personal in den Jahren 2003 bis 2009 von 34 % auf 47 % erhöhen. Der Gesamtfrauenanteil liegt bei 56 %. Besonders hervorzuheben ist, dass Führungspositionen auch in Teilzeit wahrgenommen werden können und dies aktiv unterstützt wird. Des Weiteren bemüht sich das Institut, insbesondere den männlichen Beschäftigten die Möglichkeit zu geben, Kinderbetreuung und berufliche Verpflichtungen in Einklang zu bringen.“ Um das Prädikat können sich Organisationen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung bewerben, die mehr als 15 Mitarbeiter/innen beschäftigen.

ZBW im STI

Semantische Technologien im Internet bekommen für die Informationsvermittlung eine immer größer werdende Bedeutung. Daher arbeitet die ZBW nicht nur in der *Library Linked Data Incubator Group* des World Wide Web Consortium W3C mit, sondern jetzt auch in dem internationalen Netzwerk des Semantic Technology Institute International (STI). Als erster Forschungsdienstleister im STI bringt die ZBW insbesondere ganz spezifisches Anwendungs-Know-how mit. Anhand dessen kann die Community

von Stanford im Westen bis Seoul im Osten Zukunftsstrategien des Semantic Web aufzeigen. Die Aufnahme in die internationale Gesellschaft für semantische Technologien STI ist für die ZBW ein wichtiger Schritt hin zu einem international anerkannten Innovator, der mit völlig neuen IT-Lösungen Akzente für die Wissenschaftsproduktivität in Deutschland setzt.

„B.I.T. online – innovativ“ Bd 31: König Kunde

Prof. Dr. Ute Krauß-Leichert gibt Band 31 in der Reihe „B.I.T. online – innovativ“ (ISBN 978-3-934997-34-9) mit dem Titel „König Kunde – Kundenzufriedenheit und Kommunikationspolitik“ heraus. Studierende des Masterstudiengangs Informationswissenschaft und -management der HAW Hamburg stellen darin aktuelle und innovative Forschungs- und Entwicklungsprojekte rund um das Thema Kommunikationspolitik vor.

Die Spannweite der Themen reicht von Social-Media-Marketing-Untersuchungen und Usability-Studien über die Entwicklung von Leseförderungskonzepten bis hin zur Optimierung von Suchprozessen in Portalen und Online-Shops. Thematischer Schwerpunkt der Studienprojekte ist die Steigerung der Kundenzufriedenheit durch die Optimierung von Kommunikationsinstrumenten und -maßnahmen. Die Themen sind hochaktuell und innovativ, wie beispielsweise die Entwicklung eines Prototypen von mobilen OPACs (Online Public Access Catalogue) oder eines interaktiven Messeplans, und zeichnen sich durch aktuellen Praxisbezug aus. Die Palette der Kooperationspartner und Auftraggeber reicht von Non-profit-Organisationen bis zu wirtschaftlich orientierten Unternehmen. Ob bei Projekten mit Bibliotheken, Museen, mit dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk, dem UNESCO Institute for Lifelong Learning, dem Goethe-Institut oder weltweit agierenden Unternehmen wie der Telekom – immer steht der „König Kunde“ im Fokus.

Humboldt-Box

Die temporäre Humboldt-Box wird mindestens bis 2018 einer breiten internationalen Öffentlichkeit die Inhalte und Funktionen des geplanten Humboldt-Forums auf dem Berliner Schlossplatz Unter den Linden vorstellen. Aktuell bekommt das Projekt mit der Beauftragung der Innenraumgestaltung für die Humboldt-Box wieder neuen Schwung. Für die Etage der *Zentral- und Landesbibliothek Berlin* zeichnet *Matthias Franz Innenarchitekten* verantwortlich. Ziel ist es, in der Humboldt-Box die *Zentral- und Landesbibli-*



B.I.T.online-Chefredakteur Dr. Michael W. Mönlich zum Honorarprofessor ernannt

Im Oktober diesen Jahres wurde Herr Dr. Michael W. Mönlich, Chefredakteur von B.I.T.online sowie stellvertretender Direktor der Bibliothek des Karlsruher Institut für Technologie, zum Honorarprofessor der Universität Tübingen ernannt. Seit mehreren Jahren lehrt er dort am Institut für Pharmazie die „Geschichte der Naturwissenschaften unter besonderer Berücksichtigung der Pharmazie“. Bei der Übergabe der Urkunde durch den Direktor des Pharmazeutischen Instituts, Professor Dr. Rolf Daniels betonte dieser das große Engagement Dr. Mönlichs für die Lehre, der viele Studierende für die Pharmaziegeschichte zu begeistern versteht, was die rege Teilnahme an der Vorlesung zeige. Die Antrittsvorlesung zum Thema „Paracelsus und die Chimiatrie“ für diese vom Fachbereich Naturwissenschaften selten verliehene Auszeichnung fand als Festvortrag im Rahmen des Dies academicus statt.

Diana Tangen





othek Berlin als modernen und attraktiven Lern- und Kommunikationsort des 21. Jahrhunderts widerzuspiegeln, so die Vorgabe der ZLB. Das breite Bibliotheksspektrum und dessen vielfältigen medialen Nutzungsmöglichkeiten werden in Themenlounges mit innovativen Medienstationen in einer emotionalen Erlebniswelt auf 120 Quadratmetern vermittelt. Die Eröffnung der Humboldtbox ist für Frühjahr 2011 geplant. Bauherr der Humboldt-Box ist das Unternehmen *Megaposter* aus Neuss. Die ZLB präsentiert sich in der Humboldt-Box gemeinsam mit den Staatlichen Museen Berlin, der Stiftung Preussischer Kulturbesitz und der Humboldt-Universität Berlin.

Vergleichsstudie

Die neuen kommerziellen Web-Scale Discovery-Lösungen EBSCO Discovery Service – EDS (EBSCO), Primo Central (ExLibris) und Summon (Serials Solutions) werden in einer vom hzb und von der VZG/GBV gemeinsam herausgegebenen Marktanalyse verglichen. Es handelt sich um die bisher einzige Vergleichsstudie zu diesem Thema für den deutschen Markt. Sie wurde im Rahmen eines Studienprojektes der FH Köln erarbeitet. Untersucht wurden die zurzeit für deutsche Bibliotheken relevanten Angebote hinsichtlich ihrer Inhalte und Funktionalität sowie ihrer Integrationsfähigkeit in die bestehenden Portalangebote der beiden Verbundzentralen hzb (Digitale Bibliothek – DigiBib) und VZG (OCLC TouchPoint) im Sinne eines „One-Stop-Shop“. Die Datenerhebung (Stichtag 03.08.2010) erfolgte durch standardisierte Fragen und Live-Präsentationen der Anbieter. Für Bewertung und Vergleich der Angebote wurden sowohl der zentrale Einsatz in einer Verbundzentrale wie auch derjenige in einer Einzelbibliothek berücksichtigt. Grundsätzlich handelt es sich bei allen Angeboten um leistungsfähige Produkte, die sich jedoch aufgrund von individuell ausgeprägten Funktionen in unterschiedlichem Maße für die untersuchten Einsatzszenarien eignen. EDS und Primo Central unterscheiden sich von Summon durch ein grundlegend anderes Konzept. Die Marktanalyse ist auf der Homepage des hzb veröffentlicht: <http://www.hbz-nrw.de/dokumentencenter/veroeffentlichungen/suchindizes.pdf>

Mystery Shopping in ZB Mannheim

Fünf Wochen lang wurde die Zentralbibliothek im Stadthaus N1 in Mannheim unter

die Lupe genommen. Mystery Shopping nennt man die Methode, um in Einrichtungen die Dienstleistungsqualität und die Kundenorientierung zu untersuchen. Fast 70 geschulte Beobachter (die sogenannten Mystery Shopper) traten in der Bibliothek als Kunde auf und nahmen reale Kundensituationen wahr: An der Infotheke, bei der Bücherrückgabe, bei Recherchearbeiten



Die Mystery-Shopper erhalten ein kleines Dankeschön für ihre Arbeit – gesponsert von der Stadt Mannheim und der ekz.

ten im Internet. Das Dienstleistungsgeschehen wurde dabei nach einem zuvor festgelegten Kriterienkatalog bewertet. Nicht die subjektive Wahrnehmung, sondern eine möglichst objektive Beurteilung von Qualitätsaspekten ist zentraler Gegenstand des Verfahrens. Der Leiter der Stadtbibliothek, Dr. Bernd Schmid-Ruhe, sieht in der Auswertung der Ergebnisse des Mystery Shoppings die Möglichkeit, die noch nicht ausgeschöpften aber offensichtlich vorhandenen Potentiale der Zentralbibliothek, auch ausgeweitet auf die gesamte Stadtbibliothek, zu nutzen. Bewertet wurden neben der Zufriedenheit mit der gesamten Beratungssituation auch die Ausschilde- rung des Gebäudes sowie die Transparenz der Dienstleistung. Wissenschaftlich begleitet und durchgeführt wurde das Projekt von Maria Bertele und Ilona Obermeier, Masterstudentinnen an der HdM Stuttgart. (monica.mackert@mannheim.de)

Goportis Partner in nestor

Goportis ist dem Netzwerk nestor beigetreten und wird in die Kooperation seine praktischen Erfahrungen auf dem Gebiet der digitalen Langzeitarchivierung einbringen. Als Teil seiner LZA-Strategie analysiert Goportis die Anforderungen an ein zentrales Archivierungssystem in der Praxis. Exemplarisch werden mit dem System Rosetta die Funktionalitäten und Anforderungen bei einfachen und komplexen digitalen Objekten praktisch erprobt. Der für die Pilotphase definierte Testbestand der drei Goportis-Bibliotheken umfasst rund 40.000 Dateien.

Es handelt es sich dabei im Wesentlichen um Textformate, die auf unterschiedlichsten Zugriffssystemen digital vorliegen. Neben den textuellen Materialien werden innerhalb des Pilotprojektes beispielhaft einige audiovisuelle Materialien aus dem Bereich Wissenschaftlicher Film bearbeitet. Doch der Aufbau von Archivsystemen ist langwierig und teuer. Aufgrund hoher monetärer und fachlicher Anforderungen sind Kooperationen der beste und zielführendste Weg zum Erfolg. Der Wissenstransfer im Kompetenznetzwerk nestor ist für Goportis ein wichtiger Schritt in der Langzeitarchivierung. Waren die drei Goportis-Bibliotheken TIB, ZB MED und ZBW bereits in der Vergangenheit in den nestor-Strukturen aktiv, ist Goportis ab jetzt Vollmitglied in Nestor.

Größte ALJC-Kollektion aller Zeiten

Die Association of Learned and Professional Society Publishers (ALPSP), der internationale Verband von Fachbuchverlagen, und Swets, der Weltmarktführer im Abonnementmanagement, gaben die Markteinführung der 2011 ALPSP Learned Journals Collection (ALJC) bekannt. Mit insgesamt 1014 Titeln handelt es sich dabei um die bislang größte Sammlung, die Bibliotheken auf erschwingliche Weise Zugang zu einer beispiellosen Vielfalt an erstklassigen elektronischen Inhalten bietet. Zur 2011er-Kollektion gehören auch 7 neue Verlage, die ihre Inhalte in 35 Titeln vorstellen. Diese Verlage sind: Atlantis Press, El Profesional de la Informacion, OULA – Ottawa United Learning Academy, SNM – Society of Nuclear Medicine, The Clay Minerals Society, Science Reviews 2000 und Pier Professional. „Die Bedeutung der ALJC kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden“, meinte Debbie Dore, Chief Commercial Officer bei Swets. „Sie ist für Bibliotheken und Konsortien auf der ganzen Welt unglaublich wertvoll und bietet einen sowohl flexiblen als auch kostengünstigen Weg, auf Inhalte von vielen hoch angesehenen Verlagen zuzugreifen. Swets freut sich sehr über das anhaltende Wachstum der ALJC und ist stolz auf seinen Beitrag zum Erfolg der Sammlung.“ 2011 stehen neben der Hauptsammlung auch noch 9 themenspezifische Untersammlungen zur Verfügung, was jenen Bibliotheken, die nur an bestimmten Teilbereichen der gesamten Sammlung interessiert sind, eine größere Flexibilität bringt. Die 2003 von ALPSP ins Leben gerufene ALJC ist heute eine einzigartige Kooperation, die kleineren und mittleren Verlagen ermöglicht, ihre Titel effektiv an Konsor-

tien und andere Bibliothekskunden zu verkaufen. Die Inhalte von ALJC werden dem Kunden mittels einer Dachlizenz, einem einheitlichen Preismodell und einer Bestellplattform angeboten. Die komplexe Lizenz und Rechtsform dieser Verlagsinitiative wird von Swets koordiniert, ebenso wie der weltweite Vertrieb, das Marketing und die Zugangsmöglichkeit zu den Inhalten der Kollektionen. Bibliothekskunden können via SwetsWise Online Content oder über das ALJC-Internetportal auf die Volltextzeitschriften zugreifen, ohne mit einer Vielzahl an verschiedenen Verlagen verhandeln zu müssen. www.alpsp-collection.org

Informare!

Die Frankfurter Buchmesse hat die Schirmherrschaft für eine neue Veranstaltung Informare! übernommen, mit der Arnold de Kemp, Verleger und Altpräsident der DGI der Informationswissenschaft und -wirtschaft eine neue Bühne für einen innovativen Auftritt bieten will. Dazu die am zweiten Tag der Buchmesse 2010 veröffentlichte Presseinformation: „Die Informare! will Konferenz, Treffpunkt und Bühne für all jene sein, die in Beruf, Lehre und Forschung Information brauchen, Information publizieren oder moderne Technologien bereitstellen, um vorhandenes Wissen, Daten und Informationen effizient zur Weiterentwicklung von Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft nutzen zu können.“ Die Veranstaltung mit Konferenz, MediaLab, Informare!Camp und einer langen Nacht der Suchmaschinen findet vom 3. bis 5. Mai 2011 in Berlin statt. Veranstaltungsort ist das zu DDR-Zeiten berühmte Ostberliner Cafe „Moskau“ an der Karl-Marx-Allee, Berlin-Mitte, in direkter Nachbarschaft zum Alexanderplatz. www.informare-wissen-und-koennen.com/

blickwinkel bibliothek 2011

blickwinkel bibliothek – mit 13 Fotografien präsentiert dieser Kalender einzigartige



Perspektiven auf Bibliotheken und deren faszinierende Architektur. Hrsg. von E. Plassmann und A. Nikolaizig, Fotografien von C. Seelbach. BibSpider Berlin 2010. Format 47 x 55 cm. 12 Monatsblätter mit Deckblatt und Übersichtsblatt. Folienabdeckung und Kartonrückwand. Spiralbindung. EUR 29,90. ISBN 978-3-936960-47-1.

Elsevier erleichtert Gutachtersuche

Für die Bewertung eingereicherter wissenschaftlicher Manuskripte hat Elsevier ein Tool entwickelt, das Redakteuren die Suche nach Gutachtern erleichtert. Entwickelt in enger Absprache mit Redakteuren wissenschaftlicher Zeitschriften ist das Tool über EES, das Editorial and Peer Review System von Elsevier, erreichbar und zeigt eine Liste der infrage kommenden Gutachter an. Die Suche, der der Scopus-Algorithmus für das Ranking veröffentlichter Artikel zugrunde liegt, kann nach Themen oder Namen erfolgen. Darüber hinaus erlaubt das Tool die Überprüfung von Interessenkonflikten. Potenzielle Gutachter werden nach der Zahl ihrer entsprechenden relevanten Veröffentlichungen aufgelistet. Diese werden aus den mehr als 13.000 Zeitschriften ermittelt, die in Scopus verfügbar sind. Als Ergebnis der Suche erhalten die Redakteure klare Vorschläge für infrage kommende Gutachter.

FAMI-Buchmessenstand

Zum vierten Mal organisierten die auszubildenden Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste der Oberstufenklassen an der Stauffenbergschule (Frankfurt/Main) einen Stand auf der Frankfurter Buchmesse. Diesjähriges Motto: „Suchst Du noch oder findest Du schon?“. Durch die günstige Lage in Halle 4.2 und in der Nähe zum Internationalen Zentrum für Bibliothekare und Dokumentare war der Andrang am Stand größer als in den Vorjahren – ungeachtet des eher unglücklichen Verfahrens der kostenlosen Eintrittsmöglichkeit für Nachwuchskräfte über eine Gutscheinkarte. Neben den Angeboten von FaMI-Film und FaMI-Zeitschrift (zweisprachig mit eingelegten Stellenangeboten) wurde diesmal die Treffpunktfunktion des Standes hervorgehoben: an den Fachtagen jeweils um 11.00 Uhr für Fachangestellte (Azubis und Ehemalige) und um 14.00 Uhr für Ausbilder. Ein kleines Gewinnspiel mit dem Erraten von Titeln und Autoren anhand des



Spezialetiketten für Außen- und Innenbeschriftung von Büchern und Archivalien

- weichmacherfestes Papier und weichmacherfreier Kleber
- pH-neutral und alterungsbeständig
- Format und Gestaltung nach Wunsch
- verschiedene Papieroberflächen für jedes Beschriftungssystem
- garantierte Haftung auf allen Bucheinbänden und vielen anderen Materialien
- geprüft vom Institut für Papierfabrikation und Mechanische Verfahrenstechnik der TU Darmstadt
- Programm zur Optimierung der Signaturbeschriftung in Zusammenarbeit mit der Verbundzentrale des GBV



Bernhard Pleuser GmbH
Otto-Hahn-Str. 16
D-61381 Friedrichsdorf
Telefon +49 (0) 6175 . 79 82 727
Fax +49 (0) 6175 . 79 82 729
info@pleuser.de www.pleuser.de



Buchcovers, ein Vortrag zum Thema „Information oder Manipulation“ von Ulrike Müller und Kerstin Haul sowie das Angebot des Folierens mitgebrachter Bücher ergänzten das Standangebot. Abschließende Bewertung: der 4. Buchmessenauftritt war vom Publikumserfolg aus gewertet der bisher erfolgreichste Stand und erhielt auch erstmals eine bescheidene lokale Presseresonanz, sodass eine Weiterführung des Projekts 2011 wünschenswert erscheint. Auch auf diesem Wege gebührt Brigitte Klempert von der Frankfurter Buchmesse Dank für die hervorragende, keine Mühen scheuende Betreuung. (Karin Holste-Flinspach)

200 Mio. Einträge in WorldCat Datenbank

Ende August wurde mit einer bibliografischen Titelaufnahme der Bibliothèque Nationale de France der 200-millionste Eintrag in die WorldCat Datenbank geladen, 39 Jahre nach dem Start des OCLC Online Union Catalog als gemeinsames Katalogisierungssystem 1971. Im abgelaufenen Geschäftsjahr, das am 30. Juni endete, lieferten Bibliotheken 56 Millionen Datensätze an WorldCat. Zum Vergleich, OCLC benötigte: 31 Jahre (1971-2002) für die ersten 50 Millionen Titelsätze; 6 Jahre (2002-2008) zur Ergänzung der nächsten 50 Millionen; 1,5 Jahre (2008-2009) für weitere 50 Millionen; 10 Monate (November 2009 - August 2010), um mit weiteren 50 Millionen die 200 Millionenmarke zu erreichen. Parallel zur *Wachstumsrate* der bibliografischen Titelsätze wächst die Zahl der besitznachweisenden Symbole in WorldCat, die die Bibliotheken repräsentieren, die diesen Titel in ihrem Bestand haben. Am 4. Juni 2010 wurde die 1,6 Milliardenmarke an Besitznachweisen überschritten. Am 11. August 2005 waren es noch eine Milliarde. Dazu hat die OCLC Mitgliedergemeinschaft 34 Jahre benötigt, d.h. in weniger als 5 Jahren haben Bibliotheken WorldCat um mehr als eine halbe Milliarde Nachweise erweitert.

BIBSYS und OCLC

Das norwegische Konsortium BIBSYS, ein Dienstleister für die Norwegischen Universitäts- und Hochschulbibliotheken, Forschungsbibliotheken und die Nationalbibliothek, hat mit OCLC eine Vereinbarung für die Implementierung eines neuen Bibliothekssystems – basierend auf den Web-Scale Management Services von OCLC – getroffen. Die webbasierte Bibliotheksan-

wendung beinhaltet verschiedene Tools für Erwerbung, Ausleihe, Lizenzmanagement und Workflowverwaltung. BIBSYS und seine Mitgliedsbibliotheken können auf Grundlage dieser Architektur eigene, speziell auf ihre Anforderungen zugeschnittene Anwendungen für bibliotheksrelevante Tätigkeiten entwickeln. Zudem können diese Anwendungen auf der Plattform als Web Services der Öffentlichkeit zugänglich gemacht und von anderen Mitgliedern nachgenutzt werden. Diese Möglichkeit, Innovationen gemeinsam zu entwickeln und zu nutzen, führt zu höherer Effizienz, Kosteneinsparungen und einer optimalen Nutzung der gemeinsamen Daten. Die Strategie von OCLC ist, traditionelle administrative Aufgaben der Bibliotheken und die damit verbundenen Daten ins Netzwerk – manchmal auch als „Cloud“ bezeichnet – zu verlagern. Die Web-Scale Management Services integrieren unterschiedliche Komponenten wie Erwerbung, Lizenzmanagement und Ausleihe mit anderen webbasierten OCLC Services, wie zum Beispiel die kooperative Katalogisierung mit WorldCat oder die Endnutzerumgebung WorldCat Local.

Wechsel bei OCLC EMEA

Rein van Charldorp, Managing Director von OCLC Europa, Naher Osten und Afrika (EMEA), verlässt OCLC zum Ende des Jahres. Nachfolger auf dieser Position wird der bisherige Director of Sales and Operations Eric van Lubeek.

Infrastruktur für Drucken und Kopieren

Die Staats- und Universitätsbibliothek Bremen (SuUB) beauftragte die Océ GmbH mit der Installation und dem Betrieb einer leistungsfähigen Infrastruktur für das Drucken und Kopieren. Die Anwender sollten in der Lage sein, von allen Arbeitsplätzen ohne Wartezeiten Druck- und Kopieraufträge zu starten, die Druckergebnisse ohne lange Wege abzuholen und ohne aufwendige Abrechnung selbst bezahlen zu können. Das gesamte Management der dezentralen Geräte erfolgt durch den Studentenkopierdienst (SKD), eine Tochterorganisation der Océ-Deutschland Business Services GmbH. Damit das richtige Dokument am richtigen Ort ankommt, hat Océ hier gemeinsam mit ihren Partnern InterCard und dem Studentenwerk Bremen eine Follow-Me-Lösung implementiert. Damit haben Studenten

und andere Nutzer eine Universitätskarte zur Verfügung, die auch als Zahlungsmittel für die Mensa dient. Die Karte kann an mehreren Geldaufwertern auf dem Unigelände aufgeladen werden, Kopieren ist auch mit Bargeld direkt an den Geräten möglich. Für Besucher stehen Gästekarten zur Verfügung, die gegen ein geringes Pfand ausgeliehen und an jedem Geldautomaten auf dem Hochschulgelände aufgeladen werden können. Druckaufträge können jetzt an jedem dezentralen System ausgelöst werden. Die Druckausgaben erfolgen auf einem beliebigen Printer, in der Regel ein Gerät, das sich in der Nähe befindet, die Bezahlung erfolgt über die elektronische Studentenkarte. Die Kartentechnik wurde zuletzt zusammen mit InterCard und dem Studentenwerk Bremen auf den neuesten Stand „Mifare DESfire“ umgerüstet. Der Support der implementierten Technik im gesamten Bibliotheksbereich erfolgt durch ein Team von SKD-Mitarbeitern. Diese betreuen vor Ort die Druck-, Kopier- und Scansysteme und beraten die Bibliotheksbesucher bei allen Anwenderfragen.

UB Konstanz entscheidet sich für Serial Solutions

Die UB Konstanz hat sich als erste deutsche Bibliothek für den Einsatz von Summon, 360 Link und 360 Counter von Serial Solutions, ein Teil von ProQuest LLC, entschieden. Mit Summon ist nahezu der komplette Bestand der Bibliothek, wie gedruckte und elektronische Bücher, Zeitschriften und Aufsätze, audiovisuelle Medien, Titel aus dem Institutional Repository (KOPS), Zeitungsartikel und vieles mehr, in einem zentralen Index nachgewiesen. Die einfachen Suchfunktionen helfen dem Benutzer, zusammen mit den nützlichen Facettierungsmöglichkeiten, bei der erfolgreichen Suche nach Literatur zu seinem Thema und bei einem möglichst schnellen Zugang zum Volltext. Mit 360 Counter erhält die Bibliothek ein Werkzeug, um die Nutzung elektronischer Ressourcen auf einfache Art und Weise zu evaluieren und auf dieser Basis die effiziente Weiterentwicklung der Kollektion voranzutreiben. Mit der Entscheidung für Summon wurde neu auch 360 Link als Link Resolver gewählt, um als Software as a Service (SaaS) beide Anwendungen möglichst effizient aus der gleichen Wissensdatenbank bedienen zu können. Derzeit implementiert die Bibliothek DSpace als neue Software für ihr Institutional Repository (KOPS), das auch in Summon indexiert werden wird.